



## Typisch FN ...



ist für  
Malte  
Wilhelm aus  
Oldenburg,

... dass Friedrichshafen viele schöne Brunnen, einen McDonalds und einen tollen Spielzeppelin besitzt.

## Übrigens

### Ein guter Start in den Tag

Von Anton Fuchsloch

Es gibt sie jeden Tag: die Aha-Effekte. Überraschende Momente, die die Zeit für einen Augenblick still stehen lassen und gleichzeitig eine innere Bewegung erzeugen. Diese verläuft diametral gegen die Zeitschiene und reicht von leichter Irritation bis zu tiefer Erschütterung. Unser grauer Alltagsverstand ist geneigt, bei derartigen Ereignissen auf Durchzug zu schalten und zu sagen, das gehört nicht dazu, darf nicht sein. Unser Inneres aber weiß es besser, hält für einen Moment inne und sagt: Da ist etwas, was meine ungeteilte Aufmerksamkeit verdient. Genau so ist es mir heute früh ergangen als ich meinen Apple hochgefahren und den Browser geöffnet habe. Kein iPhone, iMac, iPad oder iTunes, wie gewohnt, sondern das Foto eines hageren Mannes mit runder randloser Brille und Stoppelbart schaut mich aus dem Bildschirm heraus an. Daneben lese ich Schwarz auf Weiß: Steve Jobs 1956 - 2011. Das ist also der Mann hinter den Macs, mit denen ich nun schon so viele Jahre arbeite. Zugegeben, die Produkte haben mich stärker interessiert. Den Apple-Chef habe ich noch nie so recht wahrgenommen. Aber diesem Bild kann ich mich nicht entziehen. Der Mann soll gestern gestorben sein? Seine Präsenz ist umwerfend. Zwei Klicks weiter, weiß ich warum. Steve Jobs blendet nicht. Er hat etwas Wichtiges zu sagen, und das stellt alle Produkte, die er geschaffen und vermarktet hat, in den Schatten. „Eure Zeit ist begrenzt. Vergeudet sie nicht damit, das Leben eines anderen zu leben. Lasst euch nicht von Dogmen einengen - dem Resultat des Denkens anderer. Lasst den Lärm der Stimmen anderer nicht eure innere Stimme ersticken. Das Wichtigste: Folgt eurem Herzen und eurer Intuition, sie wissen bereits, was ihr wirklich werden wollt. Alles andere ist zweitrangig.“ Ein guter Start in den Tag.



## Sheriffs auf schweren Harleys eskortieren Häfler Delegation durch Peoria

Lang und beschwerlich war die Reise, doch allein schon für den herzlichen Empfang, den sie am Mittwoch genießen durften, hat sich die Reise für eine 25-köpfige Häfler Delegation nach Peoria gelohnt. Eskortiert von zwei Sheriffs auf schweren Harleys, die auf den letzten fünf Kilometern der Busfahrt von Chicago nach Peoria für freie Fahrt sogar bei roten Ampeln sorgten,

waren die Teilnehmer der Bürgerreise am späten Mittwochnachmittag in der „Sister City“, der Partnerstadt, eingetroffen. Bei der anschließenden „Welcome-Party“, der Begrüßungsparty in der „City Hall“, wurde viel gelacht und auch so manche Anekdote aus den vergangenen 35 Jahren ausgetauscht - so lange besteht die Partnerschaft zwischen Friedrichs-

hafen und Peoria schon. Für die kommenden Tage haben sich die Gastgeber um Bürgermeister Jim Ardis ein umfangreiches und unterhaltungsreiches Programm ausgedacht, unter anderem einen Besuch beim Baumaschinenhersteller Caterpillar, eine Schifffahrt auf dem Illinois River oder auch ein Blind Date mit einer amerikanischen Familie. flo/SZ-Foto: Gunnar M. Flotow

## Tempo 30: Noch sind die Blitzer nicht „scharf“

Fischbacher sind sich uneinig, ob die nächtliche Geschwindigkeitsbegrenzung auf der B 31 den Lärmpegel senkt

Von Claudia Rummel

FISCHBACH - Seit drei Wochen gilt auf der B 31 durch Fischbach nachts ein Tempolimit von 30 Stundenkilometern. Die Anwohner sollen so vor dem nächtlichen Autolärm geschützt werden. Darüber, ob die Geschwindigkeitsbeschränkung hilft, sind sich die Bürger uneinig. Nur eines fordern alle: eine Umgehungsstraße muss her. Doch das ist ein anderes Thema. Vorerst soll „Tempo 30“ die Fischbacher ruhig schlafen lassen.

Die Stadtverwaltung hat alleine in Fischbach vier Starenkästen aufgestellt, um Temposünder abzuschrecken. Dazu kommen weitere Starenkästen in der Albrechtstraße und der Maybachstraße in Friedrichshafen. Auch dort gilt nachts Tempo 30. Doch dass die Geschwindigkeitsbeschränkung nur nachts besteht, überlesen viele. Sie kriechen dann auch am Tag über die Bundesstraße. „Da ärgern sich viele und hupen“, be-



Ralf Möllmann.

richtet Anemone Königsacker, die an der B 31 wohnt.

Ralf Möllmann kann dies bestätigen. Er betreibt die Tabakbörse in Fischbach. „Die Laster bremsen auch tagsüber runter, weil sie das Schild nicht lesen. Dann staut sich der Verkehr ab und zu. Meine Kunden sagen, dass es nichts bringt. Wenn die Lkw bei den Blitzern runterschalten und danach gleich wieder hochschalten ist es lauter, als wenn sie durchfahren.“

Robert Eberl, Verkehrsreferent der Polizei Friedrichshafen, bestätigt die Eingewöhnungsschwierigkeiten. Auch am Tag rolle der Verkehr gelegentlich nur mit 30 Stundenkilometern über die Bundesstraße. Die Folge seien Staus. Doch das habe sich mittlerweile gelegt, sagt Eberl. „Ich denke, dass die Maßnahmen das Ziel

erfüllen. Das Geschwindigkeitsniveau hat sich gesenkt und dadurch auch der Lärmpegel“, so Eberl.

Roswitha und Klemens Kramer wohnen an der B 31 in Fischbach.

Sie machten in den vergangenen Wochen kuriose Beobachtungen. Von Autofahrern, die abrupt vor den Blitzern abbremsen, um danach sofort wieder Gas zu geben und sogar von Auto- und Motorradfahrern, die absichtlich im kleinen Gang fahren, so dass sie extra laut sind. Ein aufgebracht Fischer bestätigt im Online-Forum von www.schwäbische.de, dass es durch höhere Drehzahlen lauter wird. Außerdem verbrauchen die Autos mehr Sprit. „Aus Trotz kann man das Radio voll aufdrehen“, schreibt der Fischer weiter. Ob das Vorhaben, die Anwoh-



Martin Waltz.

ner vor nächtlichem Lärm zu schützen, also hilft, bleibt strittig. Anemone Königsacker empfindet es als ruhiger, Familie Kramer kann jedoch keinen Unterschied feststellen. Eines wissen aber alle: Eine Umgehungsstraße wäre besser. Doch Anemone Königsacker befürchtet, dass es nun noch länger dauern könnte, bis eine Umgehungsstraße gebaut wird.

### Anwohner fordern Umgehung

„Was hier an Schwertransportern durchgeht, ist die Hölle“, sagt Martin Waltz. Er arbeitet in einem Geschäft an der B 31 und hat dadurch den Verkehr immer genau im Blick. „Wenn ein Unfall passiert, liegt alles lahm. Es gibt keine adäquaten Ausweichmöglichkeiten. Es müsste eine vierspurige Umgehungsstraße geben und dann hier im Ort auch tagsüber eine Tempo 30-Beschränkung. Dann wären die Autofahrer gezwungen, die Umgehung zu fahren.“

Für Angelika Hering hat sich Fischbach in einen Schilderwald ver-



Angelika Hering. FOTOS: CRU

wandelt. Starenkästen und Verkehrsschilder über und über. Im November soll ein weiteres hinzukommen: Ein beleuchtetes Tempo 30-Schild. Damit im Dunkeln kein Autofahrer mehr das

Tempolimit übersehen kann.

Die Starenkästen dienen bis jetzt nur der Abschreckung, sie sind noch nicht scharf gestellt. Die Stadt möchte den Autofahrern Zeit zum eingewöhnen geben. Doch das Blitzlichtgewitter kann jeden Augenblick beginnen. Über den genauen Zeitpunkt schweigt die Stadt. „Wir wollen nicht Strafbzettel verteilen, sondern eine Erleichterung für die Anwohner“, so Andrea Gärtner, Pressesprecherin der Stadt Friedrichshafen. Im November will die Stadt eine erste Bilanz ziehen.

## Status des Tages

Nachts im Schneckentempo durch Tempo 30 - was haltet ihr von der Geschwindigkeitsbegrenzung?

www.facebook.com/schwaebische.bodensee

Folgen Sie uns auf Twitter

www.twitter.com/schwaebische\_fn

## So erreichen Sie uns

Redaktion 07541/7005-300  
Fax 07541/7005-310  
redaktion.friedrichshafen@schwaebische.de  
Kleinanzeigen 0180/3377666  
Geschäftsanzeigen 07541/7005-200  
Aboservice 0180/200 800 1  
Anschrift Schanzstraße 11,  
88045 Friedrichshafen  
schwaebische.de

## ZF hat über 95 Prozent der Hansen-Aktien

Nach der Übernahme gehört der Konzern zu den Top 3 beim Thema Windgetriebe

Von Martin Hennings

FRIEDRICHSHAFEN - Jetzt ist der Hansen-Deal perfekt: Die ZF Friedrichshafen AG hat gestern bekannt gegeben, dass sie 96,3 Prozent der Aktien des belgischen Herstellers von Windkraftgetrieben eingekauft hat. Damit kann der Stiftungskonzern nach einem „Squeeze-out“ genannten, geregelten Verfahren die restlichen Alteilhaber aus dem Unternehmen drängen.

„Wir freuen uns, dass eine sehr große Mehrheit der Hansen-Aktionäre unser Angebot angenommen hat“, sagte der ZF-Vorstandsvorsitzende Hans-Georg Härter. „Damit haben wir die Möglichkeit, ein führender Anbieter im globalen Markt für Windkraftgetriebe zu werden. Wir freuen uns jetzt darauf, dieses Geschäft gemeinsam mit unseren neuen Mitarbeitern weiter zu entwickeln.“

Der Hansen-Deal, der rund 500 Millionen Euro kosten wird, ist die größte und wichtigste ZF-Akquisition seit der Übernahme von Sachs im

Jahre 2001. Für das belgische Unternehmen, das im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von knapp 380 Millionen Euro erzielt hat, arbeiten weltweit etwa 1450 Menschen.

Hansen hat drei Produktionsstandorte: am Firmensitz in Lommel (Belgien) sowie in China und Indien. Dank der Übernahme und der unlängst eingeweihten Windkraftfabrik in Gainesville im US-Bundesstaat Georgia ist die ZF-Windkraftsparte künftig auf allen wichtigen Märkten präsent. Zudem verbreitert sich mit dem Hansen-Zukauf das Produktspektrum von ZF in diesem Segment erheblich.

### Mit einem Schlag unter den Top 3

ZF-Chef Härter hat mit dem Geschäft mit einem Schlag sein selbstgestecktes Ziel erreicht: Der Stiftungskonzern gehört damit zu den Top 3 unter den Windgetriebeanbietern mit einem Weltmarktanteil von etwa 25 Prozent. Eine Milliarde Jahresumsatz will der Konzern mit seinem Beitrag zur alternativen Energiegewinnung bis 2015 erreichen.

Hansen-Aktionäre, die ihre Aktien bisher noch nicht angedient haben, können das Angebot im Rahmen einer weiteren Annahmefrist noch bis zum 20. Oktober 2011, 13 Uhr (Ortszeit London), annehmen. ZF zahlt 66 britische Pence pro Aktie. Die Auszahlung der Anteilseigner, die ihre Aktien bereits angeboten haben, soll laut einer Pressemitteilung bis zum 11. Oktober über die Bühne gehen.

Die ZF Friedrichshafen AG beabsichtigt nach eigenen Angaben, eine Aufgabe der Börsennotierung von Hansen an der Londoner Börse zu veranlassen. Dieser Schritt und der angestrebte „Squeeze-out“ nach belgischem Recht sollen im November 2011 abgeschlossen sein.

Die Firma Hansen wird nach Auskunft von Hans-Georg Härter in der Windkraftsparte des ZF-Konzerns aufgehen. Sie gehört organisatorisch zur Division Industrietechnik mit Sitz in Passau. Härter geht davon aus, dass es mittelfristig nur noch eine Produktreihe für ZF-Windkraftgetriebe geben wird.

ANZEIGE

**WIE WO WAS weiß**

Iso-Wärmeschutzglas, Ug-Wert 1,1 W/m²K

**Biber-Preis!**

ab **39,99**

**Kunststoff-Fenster**  
Weiß, mit hochwertigen Mehrkammerprofilen, 2-fach-Verglasung, Marken-Dreh-/Kipp-Beschlag, (ohne Fenstergriff)

8 60 x H 60 cm. Art.-Nr. 905328 1 u.a. € 39,99  
8 75 x H 75 cm Art.-Nr. 363302 1 u.a. € 64,99  
8 100 x H 100 cm. Art.-Nr. 905332 3 u.a. € 74,99  
8 90 x H 120 cm. Art.-Nr. 905335 9 u.a. € 79,99

**OBI-Friedrichshafen • Ailingerstr. 107 • Tel. 07541 385 84-0**  
Mo - Sa 8.30 - 20 Uhr • Nur solange der Vorrat reicht!